

Liebe Kolleginnen und Kollegen! Der Sommer ist ein schwieriges Thema für die christliche Religion. Oder besser gesagt: Er ist gar kein Thema. Es gibt keine großen Feiertage im Sommer, von Mariä Himmelfahrt abgesehen, das fast alle nur als einen zusätzlichen Urlaubstag wahrnehmen. Peter und Paul, Ende Juni, früher traditioneller Tag der Priesterweihe mit entsprechendem Aufgebot und Schauwert im diözesanen Dom, ist heute eher ein Tag der Demut und stillen Verzweiflung für die katholische Kirche geworden – und frei hat auch keiner.

Der Sommer ist so betrachtet die profanste Jahreszeit, er gehört der Welt und ihren Freuden: Reisen, Baden, Wandern, im Garten liegen – kurzum, der Sommer ist in der öffentlichen Wahrnehmung die Zeit, das irdische Dasein zu genießen. Vielleicht ist auch gerade das die christliche Dimension des Sommers: Er

öffnet die Augen für die Schönheiten der Schöpfung. Wenn die Sonne die Wellen des Meeres oder eines Kärntner Sees glitzern lässt, wenn beim morgendlichen Weg auf den Berg die Vögel singen, wenn die Blumen scheinbar neue Farben hervorbringen, die man sonst in der Hektik des Arbeitstages gar nicht sieht ... all das ist auch ein Erkennen Gottes. Denn darin sind sich der große Philosoph Thomas von Aquin und der große Mystiker Franz von Assisi einig: Gotteserkenntnis liegt nicht jenseits dieser bunten Welt, sondern in ihr, in den Tieren und Wiesen, den sonnendurchfluteten Tagen und mondhellen Nächten. Wer fähig ist, diese Schönheiten zu sehen und zu genießen, ist für diesen Moment, und sei er noch so kurz, Gott nahe.

Der Sommer erinnert uns aber auch daran, welche Verantwortung wir für diese Schöpfung tragen. Nicht

erst, seit das Weltklima in aller Munde ist, wissen die Menschen darum, dass sie mit dieser Welt gut umgehen müssen. Der Mensch hat seit dem Paradies den Auftrag, auf die Schöpfung und Geschöpfe Gottes aufzupassen. Er ist Bewohner, Gärtner, Verwalter – aber kein Eigentümer. Er wird Bericht und Rechenschaft ablegen müssen für sein Handeln und keine Tricks und keine Tauschgeschäfte werden ihn retten. Wenn der Sommer mit seiner Dürre, seinen Überflutungen, seinen Unwettern vom Genuss zum Schrecken wird, wenn wir die andere, so gar nicht liebliche oder erholsame Seite der Schöpfung erfahren, ist Demut angebracht.

„Der Heilige Franziskus besingt die Natur als Bruder Sonne, Bruder Wind, Schwester Wasser. Sie alle sind ältere Geschwister und können auch zornig werden und zurückschlagen, wenn man sie ärgert.“

Der Heilige Franziskus besingt die Natur als Bruder Sonne, Bruder Wind, Schwester Wasser. Sie alle sind vor uns geschaffen und ältere Geschwister können auch zornig werden, sie können zurück-

schlagen, wenn man sie ärgert. Und erst recht verbietet es ChristInnen der Glaube, diese Geschwister wie Waren oder Sklaven zu behandeln.

Der Sommer ist in der Tat ein schwieriges Thema für die christliche Religion: Er ist voll von Feiertagen, ohne dass sie im Kalender stehen. Und er ist voll von Gott, ohne dass wir seinen Namen nennen müssten.

*Ihr Franjo Vidović*

## in.halt

|                                                    |         |
|----------------------------------------------------|---------|
| termin.gerecht                                     | Seite 2 |
| teil.genommen? <i>Exkursion nach Sarajevo</i>      | Seite 4 |
| <i>Konkretes Handeln gegen Gewalt ...</i>          | Seite 5 |
| ab.geschlossen: <i>KlassenzimmermanagerInnen</i>   | Seite 6 |
| lesens.wert: <i>21 Lektionen für das 21. Jhdt.</i> | Seite 7 |
| medien.update                                      | Seite 8 |
| neu.erschienen                                     | Seite 9 |

| NR      | DATUM          | VON BIS     | TITEL                                                          | ORT              | REFERENTIn     |
|---------|----------------|-------------|----------------------------------------------------------------|------------------|----------------|
| 5550001 | 05.09.         | 09:00 16:00 | Mich in meinem Leben finden (Herbsttagung APS)                 | BH St. Georgen   | Patsch         |
| 4350001 | 10.09.         | 14:00 17:30 | So fällt der Abschied leichter                                 | PKG St. Theresia | Kügerl         |
| 5600001 | 16.09.         | 15:00 18:30 | Kinder im Sog der neuen Medien                                 | Diözesanhaus     | Hlavka         |
| 5650001 | 17.09.         | 15:00 18:30 | Pilgern heißt wandern von Kraft zu Kraft                       | BH St. Georgen   | Stadler        |
| 5600002 | 19./20./21.09. |             | Vom (sich) Verlieren und Wiederfinden                          | Košljun          | Vidović        |
| 5700001 | 23./24.09.     | 09:00 17:00 | Kreative Lerntechniken und die CLIL Methode im RU              | Diözesanhaus     | D. Nitsche     |
| 5600003 | 25./26.09.     | 09:00 17:00 | I feel good! Ein Kraftpaket für Lehrkräfte                     | Diözesanhaus     | D. Nitsche     |
| 5650002 | 26.09.         | 15:00 18:30 | Ökumenischer Spaziergang durch die Stiftskirche Millstatt      | Millstatt        | Baumberger     |
| 600s200 | 26./27./28.09. |             | "Du stellst meine Füße auf weiten Raum" (DKV-Tagung)           | Augustinum Graz  | Ladstätter     |
| 4270001 | 27.09.         | 14:00 17:30 | Bildung und Haltung in einer pluralen Welt                     | Maria Saal       | Hude           |
| 329VM21 | 30.09.         | 15:00 16:30 | Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt I            | Diözesanhaus     | Frank          |
| 5600004 | 30.09.         | 15:00 18:30 | Was im Leben wirklich zählt. Wenn Zahlen erzählen ...          | Diözesanhaus     | Schuster       |
| 329VM12 | 05.10.         | 09:00 16:00 | Exkursion im zweisprachigen Raum Kärntens                      | Exkursion        | Trießnig       |
| 329VM21 | 07.10.         | 15:00 16:30 | Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt I            | Diözesanhaus     | Frank          |
| 5800001 | 07.10.         | 17:30 20:00 | Zugänge zum Jahresthema – multireligiös und differenziert      | Schulamt         | Leitner/Dohr   |
| 5850001 | 08.10.         | 09:00 16:00 | Odkrivamo vero in o nej premišljujemo                          | BH Sodalitas     | Neuhold u.a.   |
| 5600006 | 09.10.         | 14:00 15:30 | Supervision                                                    | Diözesanhaus     | Blackert-Gosch |
| 5600005 | 09.10.         | 15:00 18:15 | Who is Who in der Bibel: Elija                                 | Diözesanhaus     | Vidović        |
| 329VM21 | 14.10.         | 15:00 16:30 | Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt I            | Diözesanhaus     | Frank          |
| 5600007 | 17.10.         | 15:00 18:15 | Auch die Leisen brauchen uns                                   | Diözesanhaus     | Dohr           |
| 5850002 | 17.10.         | 15:00 18:15 | Glava ze pozna po jeziku I. del                                | Diözesanhaus     | Perne          |
| 329VM21 | 21.10.         | 15:00 16:30 | Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt I            | Diözesanhaus     | Frank          |
| 5700002 | 21.10.         | 15:00 18:15 | Volksschul-Religionsbücher der Wiener Reihe                    | Diözesanhaus     | Heykam         |
| 5550002 | 22.10.         | 09:00 16:00 | Ihre Sorgen möchten wir haben – Versichern beruhigt?           | Diözesanhaus     | Spendou        |
| 5600008 | 23./24.10.     | 09:00 17:00 | Wir sind ein Team! Das selbstdisziplinierende Klassenzimmer    | BH St. Georgen   | P. Nitsche     |
| 5600010 | 24.10.         | 15:00 18:15 | Achtung, Fettnäpfchen! Interreligiöse und multireligiöse Feier | Diözesanhaus     | Knapp u.a.     |
| 329VM21 | 28.10.         | 15:00 16:30 | Slowenisch mit religionspädagogischem Schwerpunkt I            | Diözesanhaus     | Frank          |
| 5600011 | 30.10.         | 15:00 18:30 | Pubertät und Scham                                             | Diözesanhaus     | Streit         |

Anmeldefristen für Veranstaltungen im September und Oktober: 1. Juni bis 7. Juli 2019

Anmeldefristen für Veranstaltungen ab November: 1. Juni bis 29. September 2019

Von diesen Fristen ausgenommen ist die Anmeldung für die Israel-Exkursion im Februar 2020, für die die Anmeldefrist am 07. Juli 2019 endet!

Termin der Berufsgemeinschaft: Fr. 14. Juni 2019 17.00 Uhr Gruppenrat – Pfarrhof Villach/Landskron



## Mich in meinem Leben finden

Wegweiser und Impulse von Viktor E. Frankl und Ignatius von Loyola



© Inge Patsch

Referentin:  
**Inge Patsch**  
Logotherapeutin

Moderation/Leitung: Mag.<sup>a</sup> Juliane Ogris  
Musikalische Leitung: Karl Fellner

|               |                                       |
|---------------|---------------------------------------|
| 08:00 – 08:45 | Eintreffen und Ausgabe der Essensbons |
| 08:50 – 09:00 | Morgenlob                             |
| 09:00 – 09:15 | Begrüßung und Grußworte               |
| 09:15 – 10:30 | <b>Erster Vortrag</b>                 |
| 10:30 – 11:00 | Pause                                 |
| 11:00 – 12:30 | <b>Zweiter Vortrag</b>                |
| 12:30 – 14:00 | Mittagessen                           |
| 14:00 – 15:30 | <b>Vortrag und Austausch</b>          |
| 16:00 – 17:00 | Eucharistiefeier                      |

## fest.akt

Am Dienstag, den 03. Juli 2019 findet die Verleihung akademischer Grade des nun auslaufenden Bachelorstudiums kath. Religion an Pflichtschulen ein letztes Mal für diese Studienform statt. Der Festakt wird von einem Gottesdienst mit Beginn um 15:00 Uhr in der Christkönigskirche umrahmt. Die Verleihungsfeier beginnt um 16:00 Uhr im Festsaal des Diözesanhauses. Herzliche Einladung!

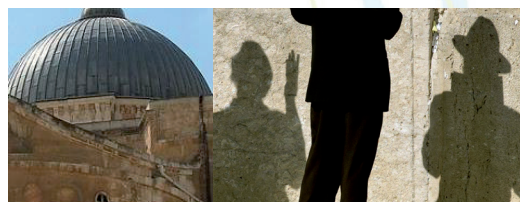
Mit dem Institut für Religionspädagogik und dem Marianum Tanzenberg ins Heilige Land

# ISRAEL

## 09. bis 16. Februar 2020

Organisation, Reiseleitung und geistliche Begleitung:  
Dr. Franjo Vidović und Dr. Johannes Thonhauser

Für drei Weltreligionen ist Israel das Heilige Land. Der schmale Landstreifen zwischen Jordan und Mittelmeer zieht heute wie vor 2.000 Jahren Pilger an. Juden, die an der Klagemauer ihre Gebete sprechen, Christen, welche die heiligen Stätten in Galiläa und Jerusalem besuchen und Muslime, die am Tempelberg der Himmelfahrt Mohammeds gedenken.



Details zum Reiseprogramm finden Sie unter der Nr. 5600017 auf PH-Online. Anmeldungen bis 07. Juli 2019 ebendort. Etwaige Anmeldungen eines Partners/einer Partnerin ohne PHO-Zugang bitte an [irpk@kphgraz.at](mailto:irpk@kphgraz.at). Bei Überbuchung entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung.

Im Rahmen des christlich-muslimischen Dialogs in Kärnten erkundeten über 40 katholische, evangelische und muslimische LehrerInnen gemeinsam die Hauptstadt von Bosnien und Herzegowina, die Jahrhunderte lang ein positives Beispiel für ein friedliches Zusammenleben vieler Religionen und Kulturen war.

Noch immer gehört Sarajevo zu den seltenen Städten, in denen Moscheen, orthodoxe und katholische Kirchen und jüdische Synagogen in einem Radius von nicht einmal einem Kilometer eine friedliche Koexistenz eingehen.

Institutsleiter Franjo Vidović führte gemeinsam mit Vehid Podojak vom Institut für Islamische Religion der KPH Wien/Krems orts- und sprachkundig durch Bildungseinrichtungen sowie religiöse und kulturelle Institutionen.

Im Katholischen Schulzentrum, der Gazi-Husrev-Beg-Medresa oder der Fakultät für Islamwissenschaften konnten Vergleiche mit dem österreichischen Bildungssystem gezogen werden. Interessante theologische Fragen und somit ein reger Austausch zwischen den Religionen ergaben sich beim Besuch

der verschiedenen Moscheen, der katholischen und orthodoxen Kirchen sowie der jüdischen Synagoge. Eine Besonderheit bildete dabei der Besuch der ehemaligen evangelischen Kirche, in der heute die Kunstakademie untergebracht ist.

Am Rande des offiziellen Programmes war Zeit für einen Spaziergang durch die Baščaršija, dem ältesten Viertel Sarajevos, wo man bei einem bosnischen Kaffee oder einer Portion Ćevapi die Stadt auf sich wirken lassen konnte.

Besonders positiv in Erinnerung bleiben werden bei vielen TeilnehmerInnen die interessanten Gespräche am Rande, der rege Austausch untereinander und das viele Lachen miteinander.

Ziel der von Monika Wornig (Institut für Religionspädagogik Klagenfurt) geplanten und durchgeführten Reise war es, das Zusammenleben verschiedener Religionen und Kulturen in Sarajevo kennen zu lernen und dadurch den Blick auf die Chancen interkultureller und interreligiöser Zusammenarbeit in Kärnten zu erweitern.

*Monika Wornig*



Die TeilnehmerInnen an der Exkursion nach Sarajevo, © Josef Purkarthofer-Trummer



Spätestens seit den erschreckenden Videobildern aus einer Wiener HTL, in der es zu tätlichen Auseinandersetzungen zwischen Schülern und dem Lehrer gekommen war, ist das Bewusstsein für die Präsenz von Gewalt und Aggression an Schulen auch medial im Fokus. Dass diesbezüglich Kärnten keine „Insel der Seligen“ ist, machten die Erfahrungsberichte der TeilnehmerInnen am vierteiligen Fortbildungsseminar „Konkretes Handeln gegen Gewalt und Aggressionen an Schulen“ mit dem Coach und Supervisor Michael Pietrowski deutlich.

Um Eskalationen und tatsächliche Gewaltausbrüche so weit wie möglich zu verhindern, bedarf es kluger Deeskalationsstrategien im Vorfeld. So lernten die TeilnehmerInnen nicht nur theoretische Grundlagen über den Unterschied von Gewalt und Aggression sowie neurologische Aspekte gewaltanfälligen bzw. aggressiven Verhaltens, sondern erhielten im Ausprobieren von Achtsamkeitsübungen auch praktische Werkzeuge zur Vorbeugung von Konfliktfällen in Schulklassen. Michael Pietrowski baute die Seminarreihe als schrittweise Annäherung an Akut-

situationen auf, sodass im letzten Teil sogar Selbstverteidigungstechniken für den Notfall ausprobiert werden konnten.

Die Arbeit an einem konkreten, von einem Teilnehmer eingebrachten Fall zeigte dann, wie unterschiedlich und individuell die jeweiligen Biografien gewalttätiger bzw. aggressiver Kinder und Jugendlicher sind. Der Seminarleiter verglich diese Biografien mit einem Wasserbehälter, dessen Wasser von vielen tragischen und teilweise traumatisierenden Ereignissen getrübt sei. Als PädagogInnen können wir das Wasser nicht völlig reinigen, aber durch gelungene Beziehungsarbeit versuchen, zumindest kleine Tröpfchen mit klarem Wasser dazuzugeben. Ein ernüchterndes und zugleich entlastendes Bild.



Anti-Gewalt-Trainer  
Michael Pietrowski

© Michael Pietrowski

*Johannes Thonhauser*

## biblio.log

### Weil jede/r etwas zu sagen hat

Grundkurs BIBLIOLOG

Im Schuljahr 2019/20 wird in Kärnten eine Biblio-log – Grundausbildung angeboten. Der Bibliolog ist eine kreative Form der gemeinschaftlichen Auslegung biblischer Texte und lässt sich besonders gut im Religionsunterricht, aber auch in anderen pastoralen Handlungsfeldern einsetzen. Der Zugang basiert auf dem Dialog zwischen biblischer Geschichte und Lebensgeschichte. Indem die Teilnehmenden sich mit einer Figur identifizieren und sich aus dieser Rolle heraus äußern, kommt es zu einem vielstimmigen Gemeinschaftserlebnis.

Dabei wird die Kraft biblischer Texte, uns zu wesentlichen Grundfragen des Lebens zu führen, in völlig neuer und überraschender Weise erfahrbar. AbsolventInnen des Grundkurses erhalten ein vom „Bibliolog Netzwerk International“ ausgestelltes Zertifikat und sind befähigt, selbst mit dieser Methode zu arbeiten.

*Monika Wornig*

**Termine:** 27.–28. März 2020 und 14.–15. April 2020, jeweils 09:00–18:00 Uhr  
Anmeldung über PH-Online-Nummer: 0005600026

Nach den Osterferien konnten 19 engagierte Lehrerinnen und Lehrer aller Fachrichtungen und Schultypen den Abschluss der Ausbildung „NL Paed Associate im Klassenzimmermanagement“ feiern und ihre wohlverdienten Zertifikate entgegennehmen.

Ziel dieser Ausbildung ist, dass in Schulen mit Freude gelernt und gelehrt wird und dass alle im Bildungssystem Beteiligten in einer Atmosphäre von Erfolg, Harmonie und Zufriedenheit arbeiten können.

Dazu werden die Grundannahmen, Modelle und Elemente des NLP in für Lehrkräfte üblichen und brauchbaren Kontexten vorgestellt und eingeübt.

Persönlichkeitsbildung und ein speziell für Lehrkräf-

te entwickeltes Kommunikationstraining sollen zu einer Verbesserung von Lernatmosphäre und Lernerfolgen, sowie auch zur Vermeidung von Burn-Out-Effekten beitragen.

Seminarleiterin Monika Wornig bedankte sich bei Pearl Nitsche und Derrick Nitsche für die hervorragende Zusammenarbeit, für ihr Engagement und das einzigartige Seminarangebot von dem nicht nur Lehrkräfte sondern vor allem auch Schülerinnen und Schüler profitieren.

Auf dieser Grundausbildung baut die NL Paed Practitioner Ausbildung auf, die demnächst am Institut für Religionspädagogik Klagenfurt angeboten wird.

*Monika Wornig*



Die AbsolventInnen des Hochschullehrgangs „NL Paed Associate“ im Bildungshaus St. Georgen, © Karin Oberweger

Das Sekretariat des IRP Klagenfurt ist in den Sommerferien vom 08. Juli bis 09. August sowie vom 19. August bis 06. September vormittags von 09:00 bis 12:00 Uhr besetzt.

Das Team des IRPK wünscht allen KollegInnen erholsame Sommermonate.

Želimo vam prijetne počitnice.



In unserer immer komplexer werdenden Welt wird es zunehmend schwerer, Klarheit zu bewahren und sich mit den Veränderungen zurecht zu finden. Begriffe wie Biotechnologie, Informationstechnologie, Algorithmen, Cyborgs, Fake News und deren Bedeutung nehmen unbemerkt einen immer größeren Raum in unserem Leben ein. Der Historiker Yuval Noah Harari geht in seinem Buch „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“



der Frage nach, was heute in der Welt geschieht und welche Bedeutung die Ereignisse für uns haben. In 21 Lektionen beschreibt er Problemfelder der Gegenwart, mit denen er zum Weiterdenken anregen möchte. Er geht dabei auf Begriffe wie Arbeit, Freiheit, Gemeinschaft, Zivilisation, Religion, Demut, Gott, Sinn und Meditation ein. Es ist beeindruckend und gleichzeitig beängstigend, welche Umwälzungen allein durch künstliche Intelligenz auf die Menschheit in den nächsten Jahrzehnten zukommen werden. Die moderne Technologie ist Fluch und Segen. Der Mensch ist zunehmend in der Lage, Leben zu verändern und zu manipulieren. Die Biotechnologie und die Informationstechnologie werden nicht nur die Gesellschaft und die Volkswirtschaft verändern, sondern auch unseren Körper und unseren Geist. Dem Menschen droht die Bedeutungslosigkeit und es gibt noch kein Narrativ, um diese Zusammenhänge zu verstehen. Harari möchte aber nicht nur die globale Perspektive hervorheben, sondern auch die persönliche Ebene. Er zeigt, wie die Veränderungen unserer Zeit das Innenleben des einzelnen Menschen beeinflussen. Er ist überzeugt davon, dass wir uns nicht nur mit unserer religiösen und politischen Voreingenommenheit auseinanderset-

zen werden müssen, sondern auch mit rassen- und geschlechtsspezifischen Privilegien. Bisher vertraute Gedankengebäude und Moralvorstellungen könnten dadurch ihre Gültigkeit verlieren.

Das Buch ist in fünf große Themenbereiche gegliedert, in denen Harari die technologische und politische Herausforderung und deren Folgen beschreibt. In diesem Konzept hat Wissensvermittlung alleine keine Zukunft mehr, vielmehr müssen künftige Generationen neue

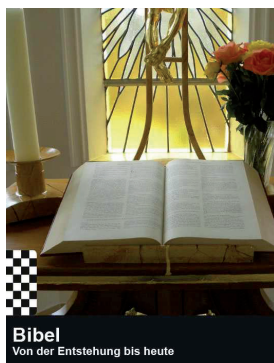
Deutungsmodelle für die Welt und ihr Leben entwickeln. Bildung muss in diesem Zusammenhang völlig neu gedacht werden. Bisher ist es noch nicht gelungen, eine tragfähige Vision für die Zukunft zu

„Es ist beeindruckend und gleichzeitig beängstigend, welche Umwälzungen allein durch künstliche Intelligenz auf die Menschheit in den nächsten Jahrzehnten zukommen werden.“

entwickeln und es stellt sich die Frage, ob Religionen mit ihren alten Traditionen dazu noch in der Lage sind. Ist es möglich, dass die Antwort bereits in der Bibel, im Koran oder in den Veden bereit-

steht? Ist der Mensch überhaupt in der Lage, die Welt, die er geschaffen hat, zu verstehen? Harari ist überzeugt davon, dass wir, wenn wir den Sinn des Lebens verstehen wollen, es sehen müssen, wie es ist und uns von alten Erzählungen darüber verabschieden müssen. Ein Weg dorthin ist die Meditation, die nicht an eine Religion gebunden ist, sondern darauf fokussiert ist, den Geist zu erkunden, bevor die Algorithmen das tun und Entscheidungen für uns treffen. Wie bereits in seinen beiden Bestsellern „Eine kurze Geschichte der Menschheit“ und „Homo Deus“ versteht es Yuval Noah Harari auch in dem Buch „21 Lektionen für das 21. Jahrhundert“, viele Anregungen zum Weiterdenken zu geben. Mit diesem Buch leistet er einen unverzichtbaren Beitrag für eine konstruktive Auseinandersetzung mit der Gegenwart und der Zukunft.

*Juliane Ogris*



### **Bibel. Von ihrer Entstehung bis heute**

Der Film erklärt, warum man die Bibel „das Buch der Bücher“ nennt und welche Rolle sie in den drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam spielt. Teilweise an Originalschauplätzen gedreht, vermittelt der Film die Inhalte und Rezeption des Alten und Neuen Testaments. Welche Rolle die Bibel im Leben junger Menschen spielt, das ist der Inhalt eines abschließenden Kapitels. Zusatzmaterial: 59 Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung; 20 Testaufgaben; 11 interaktive Arbeitsblätter.



### **Meine teuflisch gute Freundin**

Das Leben der 14-jährigen Lilith (Emma Bading) gleicht dem eines ganz normalen Teenagers, aber eine kleine Besonderheit gibt es: Sie ist die Tochter des Teufels (Samuel Finzi) und lebt mit diesem zusammen in der Hölle.

Weil sie sich dort total langweilt und auch mal Spaß haben und die Welt erkunden will, schließt sie eines Tages einen Pakt mit ihrem Vater: Sie darf für eine Woche auf die Erde, doch dafür muss sie dort einen guten Menschen zum Bösen bekehren. Gelingt ihr diese Herausforderung, darf sie für immer auf der Erde bleiben, anderenfalls winkt ihr ein höllisch langweiliger Job in der Buchhaltung der Unterwelt. Ihre Zielperson auf Erden ist die in etwa gleich alte Jugendliche Greta Birnstein (Janina Fautz). Doch nicht nur stellt sich diese als absolut herzensgut

und rechtschaffen heraus, noch dazu verliebt sich die Teufelstochter Lilith in ihren Mitschüler Samuel (Ludwig Simon).

Der Film bietet trotz seiner Seichtheit die Möglichkeit, Themen wie „Himmel und Hölle“ „Gut und Böse“ zu thematisieren und endet mit der Botschaft, dass die Liebe stärker als das Böse ist.

### **Neue ORF-Online-Medien**

(medienvleih.at):

Thema Armut und Bedürftigkeit:

– *Der Geld-Fairteiler*

Thema Teilen/Fokolarbewegung:

– *Das Teilen*

Thema Holocaust:

– *Tradition verpflichtet*

– *Vergiss nicht deinen Namen*

Thema Papst Franziskus und Islam:

– *Erinnerungen an Abraham*

Thema Karfreitagskontroverse:

– *Ein holpriger Weg*

Thema Alter, Generationen, Lebenssinn

– *Älter werden*

Thema Schicksalsschläge/Theodizee

– *Schicksal*

Thema Auferstehung/Unsterblichkeit

– *Das Ende der Seele*

Thema „Rote Nasen Clowns“ im Krankenhaus

– *Wenn man trotzdem lacht*

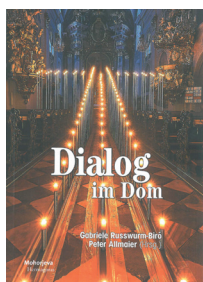
Thema Resilienz

– *Hiobs Botschaften*

Thema Trauer und Schwangerschaft

– *Trauer um Sternenkinder*





*Russwurm-Biró, Gabriele / Allmaier, Peter:*

### **Dialog im Dom**

Hermagorasverlag, 112 Seiten, Preis: 19,00 Euro

Seit 2011 veranstaltet die Dompfarre Klagenfurt unter der Leitung von Dompfarrer Peter Allmaier gemeinsam mit Kärntner SchriftstellerInnen literarische Dialogpredigten zur Fastenzeit. Diese Veranstaltungsreihe wurde nach einer Idee des ehemaligen KSV-Vizepräsidenten Engelbert Obernosterer ins Leben gerufen. In dem vorliegenden Buch findet man insgesamt 26 literarische Auseinandersetzungen mit den Bibelstellen der vier Fastensonntage in den Jahren 2011 bis 2017 als Anthologie zum Nachlesen. Fabjan Hafner, Engelbert Obernosterer, Alois Brandstetter und viele weitere SchriftstellerInnen lassen die Worte der Heiligen Schrift in sich wie in einem Resonanzraum schwingen und stellen dem Bibelwort ihre Ant-Wort gegenüber.

## aus.gewählt

### **Welt und Umwelt der Bibel Heft 2/2019**

Das Heft beschäftigt sich mit der Exoduserzählung und der Frage, wie weit man sich archäologisch den Wurzeln der Exodus-Tradition nähern kann und was man heute über die Historizität des Exodus sagen kann. Aus der Sicht der Religionsgeschichte wird erörtert, wo und wann Israel seinen Gott (JHWH) kennengelernt hat. Außerdem wird aufgezeigt, wie die frühen Christen mit der Exodusgeschichte umgegangen sind, welche Rolle sie für die afroamerikanischen Sklaven spielte und wie sie die Befreiungstheologie als Schrei der Armen heute deutet.

### **Bibel und Kirche Heft 1/2019**

In dem Themenheft „Jugend – und Bibel?“ setzt sich der Religionspädagoge Joachim Theis in dem Beitrag „Digital Natives und die Bibel – eine unmögliche Verbindung?“ mit der Frage auseinander, wieso es auch heute wichtig ist, Jugendliche zum Bibellesen zu motivieren, bzw. was dem entgegensteht und wie es evtl. gelingen kann. Nach einem Artikel über biblische Geschichten, in denen junge Menschen und ihre Entscheidungen im Mittelpunkt stehen, gibt es auch einen ausführlichen Beitrag über Filme als Weg zur Erschließung der Bibel. Neben einer Liste empfehlenswerter biblischer Filme werden dabei auch Beispiele für „indirekte“ Bibelfilme sowie Unterrichtsideen zur Arbeit mit Bibel- und Jesusfilmen vorgestellt.

### **entwurf Heft 1/2019**

Unter dem Generalthema „Menschsein verpflichtet“ werden verschiedene Beiträge zu den Stichworten Menschenwürde, Menschenrechte und Menschenpflichten präsentiert. In einem beiliegenden Arbeitsheft gibt es auf 32 Seiten grundlegende Impulstexte zu Menschenwürde, Menschenrechte und Menschenpflichten für den RU in den Klassen 10 bis 13.

### **:in Religion Heft 3/2019**

In dem Heft mit dem Thema „Schuld und Sünde – Mehr als Schwarz und Weiß“ gibt es eine Reihe von Materialien zum Umgang mit dem Thema in der Postmoderne sowie zur Bibelarbeit über „Jesus und die Ehebrecherin“. Außerdem findet man Bausteine zur Frage nach den Sieben Todsünden (in Anlehnung an das Bild von Hieronymus Bosch) sowie nach Umwelt-sünden bzw. Schuld und Sünde im Netz (alle Beiträge findet man auch in digitaler Form auf einer CD-ROM).

### **Katechetische Blätter Heft 3/2019**

Zum Thema „Ökologisches Lernen“ findet man Gedanken darüber, wie religiöses Lernen in der Schule ökologisch werden kann. Im Blick auf die Enzyklika *Laudato si'* wird aufgezeigt, wie Papst Franziskus damit ein neues Kapitel der katholischen Soziallehre aufgeschlagen hat. Unter dem Stichwort „Lernen für ein zukunftsfähiges Leben“ wird die Frage erörtert, wie man zu einem umweltverantwortlichen Handeln im Spannungsfeld zwischen Eigennutz und Altruismus finden kann.